

Hartmut Ring, Strategiekonferenz¹

Zur Debatte der Wahl Niederlage – Aspekte – (stark gekürzt²).

Am Anfang möchte ich gerne an ein Zitat von Michael Meyen anknüpfen.

Es charakterisiert meine Motivation, mich hier kritisch einzulassen.

Erst wer alt genug ist, um nicht mehr um seinen ‚Platz in der Sozialordnung‘ fürchten zu müssen, bringt die wichtigste Voraussetzung mit: den süßen Belohnungen, welches konformes Verhalten in jeder Gesellschaft verspricht, zu entsagen.³

* Die Außenscheinung unserer Partei auf wesentlichen Feldern der aktuellen politischen Auseinandersetzung ist von Konformität mit dem Mainstream der herrschenden Meinung als Meinung der Herrschenden geprägt.

* Die konstruktive Oppositionsrolle ist ohne Not aufgegeben worden zugunsten einer falschen Anpassung, um zur Belohnung mitregieren zu können.

Ich sehe, wie viele andere GenossInnen auch, weitere diverse Gründe für unser schlechtes Abschneiden:

* In ihren Auftritten haben die SpitzenkandidatInnen sowohl unser Partei- als auch unser Wahlprogramm verlassen und zwar in wesentlichen Punkten. Hierzu die Stichworte: R2G und Friedenspolitik (NATO);

* Ich sehe aber auch einen schweren Fehler des PV, der Fraktion, ja vieler Gremien der Partei, auch auf parlamentarischer Landes- und Kreisebene, bis ‚hinunter‘ zu einzelnen GenossInnen in Folgendem:

Das ist die inzwischen üblich gewordene **Diskursverweigerung** kontroverser gesellschaftlicher und wissenschaftlicher Fragen. Daher mein Eingangszitat.

Dieser Punkt ist aus meiner Sicht für die Zukunft unserer Partei essenziell und existenziell.

Als schlagende Beispiele für die Diskursverweigerung nenne ich die Stichworte:

1. Haltung zur Covid19-Frage

Darin enthalten sind:

* die nur schwache – auf einzelne GenossInnen begrenzte - Reaktion auf unangemessene und unverhältnismäßige Grundrechtseinschränkungen;

* die Diffamierung und Ignoranz kritischer Stimmen gegenüber der Impfkampagne, pharmaindustrienaher PolitikerInnen, gegenüber dem RKI und seinen Zahlenspielerien⁴ und gegenüber der StIKo, ganz zu schweigen gegenüber dem Gesundheitsministerium.

* **Durch die Diskursverweigerung** und Diffamierungen gegenüber kritischen Stimmen – auch aus der Wissenschaft – **hat die Partei** - und natürlich nicht nur sie, sondern auch die Mainstreammedien - **der Instrumentalisierung der Kritik** an Covid19-Maßnahmen durch neonazistische, faschistische und esoterische Strömungen, Gruppierungen, Organisationen und nicht zuletzt der AfD **Vorschub geleistet**.

* Wer erinnert sich noch an die Diffamierungskampagne gegenüber einer Initiative von bedeutenden Kulturschaffenden „Alles dicht machen“?⁵

1 Ich kann selbst nicht anwesend sein, weil ich mich auf einer Sitzung des Bundesausschusses befinde.

2 Der vollständige Text ist bestellbar unter: ppf@umwelt.ecolink.org

3 Im Original heißt es: „*Erst wer alt genug ist, um nicht mehr um seinen ‚Platz in der Sozialordnung‘ fürchten zu müssen, bringt die wichtigste Voraussetzung mit, um aus der Propaganda-Matrix ausbrechen zu können: eine Absage an die süßen Belohnungen, die Konformität in jeder Gesellschaft verspricht.*“ In: Michael Meyen, Die Propaganda Matrix, München 2021, 22 f.

4 Vgl. Nachdenkseiten v. 26. März 2020: Gerd Bosbach über die Zahlentricksereien des RKI: <https://www.nachdenkseiten.de/?p=59617>. Zu Lothar Wiler: „Solchen Wissenschaftlern würde ich gerne Kamera oder Mikrofon entziehen.“ Gerd Bosbach ist emeritierter Professor für Statistik und Empirische Wirtschafts- und Sozialforschung, war zuvor wissenschaftlicher Mitarbeiter des Statistischen Bundesamtes. Vgl. auch sein Interview mit der Berliner Zeitung v. 18.2.2021: <https://www.berliner-zeitung.de/politik-gesellschaft/mathematiker-die-datenlage-zu-den-mutationen-ist-viel-zu-duenn-li.140445?pid=true>

5 <https://allesdichtmachen.de/>

* Was hat unsere Partei dazu gesagt?

* Wie hat sich die Stellungnahme des Genossen Norman Paech, emeritierter Völkerrechtler und unser erster Bundestagsabgeordneter aus Hamburg, v. 14. März dieses Jahres mit dem Titel „Der unendliche Ausnahmezustand“⁶ auf den Diskurs führender GenossInnen unserer Partei ausgewirkt?

* Warum hat es bisher gegen das Infektionsschutzgesetz und seine letzte Änderung am 07.

September dieses Jahres⁷ trotz Ablehnung durch unsere Fraktion bisher keine Verfassungsklage gegeben, obwohl durch diese Änderung - auch anderer Teile dieses Gesetzes - erst recht durch die Praxis zahlreicher Behörden, wesentliche Grundrechte missachtet und ausgehebelt werden?

* Wie hat sich im Vorwege die ablehnende Stellungnahme des DGB vom 31.08.⁸ dieses Jahres, insbesondere bezogen auf die Abfragemöglichkeit des Impfstatus von Beschäftigten durch die ArbeitgeberInnen und hieraus abgeleiteter arbeitsrechtlicher Konsequenzen, auf die Diskussion in unserer Partei, namentlich des Führungspersonals, ausgewirkt – und wie im Wahlkampf?

* Wer weiter in die Materie Covid 19 einsteigen will⁹, der lese das Urteil des Weimarer Amtsgerichts vom 08.04.2021¹⁰ und die in diesem Urteil enthaltenen wissenschaftlichen Gutachten. Ein entsprechendes Urteil gibt es auch von einem Bayerischen Amtsgericht in Weilheim v. 13.04.¹¹ dieses Jahres.

2. Haltung zu Diskussionsbeiträgen von Sahra Wagenknecht

Es gab und gibt bis heute keine solidarische und offene Diskussion über Sahras Buch. Und auch nicht zu ihren sonstigen Äußerungen. Stattdessen (schon vor der Veröffentlichung des Buches) ein in Teilen der Partei bereits etabliertes ‚Basching‘. Man könnte den Test machen und fragen, wer ihr Buch „Die Selbstgerechten“ denn wirklich gelesen hat? Von etlichen GenossInnen wurde als eine Ursache für die Wahlniederlage der Zeitpunkt der Buchveröffentlichung ausgemacht. Was für ein Unsinn! Der Zeitpunkt der Veröffentlichung eines Buches wird i. d. Regel vom Verlag bestimmt und nicht von AutorInnen. Zudem lenkt diese Behauptung von den eigentlichen Ursachen ab. Sie steht auch im Widerspruch zur viel genannten Tatsache, dass die schwindende Zustimmung bei Wahlen schon sehr viel früher nahezu flächendeckend eingesetzt hat.

3. Haltung zur Afghanistan-Abstimmung zur Rückholung von Ortskräften etc. im Bundestag

Erstens, wird die Öffentlichkeitswirkung des Abstimmungsverhaltens der Linksfraktion überschätzt.¹² Trotzdem haben sich die herrschenden Medien natürlich darauf gestürzt (siehe Anm. 10).

Zweitens: Die Haltung hätte ein eindeutiges „Nein“ sein müssen und die hätte offensiv nach außen kommuniziert werden müssen. Kaum ein Mitglied unserer Partei hat die Vorlage gelesen und seine Reichweite erkannt. Das zeigt die parteiinterne Diskussion auch in Hamburg. Der Beschluss war

6 <https://kurzelinks.de/4f7s>

7 <https://kurzelinks.de/0cy6>; vgl. auch den Redebeitrag der Genossin Gesine Löttsch in der Debatte hierzu,

8 <https://kurzelinks.de/f3km>

9 Zum Thema gibt es zahlreiche im öffentlichen und veröffentlichten Mainstreamdiskurs und auch im öffentlichen Diskurs unserer Partei zahlreiche (faktenfrei) diffamierende Veröffentlichungen, die man einfach nicht kritisch zur Kenntnis nehmen oder auch nur diskutieren wollte. Ich schätze das so ein, dass diese Haltung aus der Angst, in der Mainstreamöffentlichkeit in die ‚falsche‘ Ecke gestellt zu werden, entwickelt hat – bei manchen gerade zu reflexartig. Stattdessen entwickelten sich – medizinisch und wissenschaftlich völlig ungeprüft – angeblich humanitäre Forderungen nach Patentfreigabe und ‚gerechter‘ Verteilung der Vakzine in der sog. 3. Welt. Sowohl die wissenschaftlichen Grundlagen der notzugelassenen Vakzine, noch die sensationsheischende Berichterstattung in den Medien waren der Kritik wert. Ich empfehle folgende Literatur (neben den veröffentlichten Gutachten im Weimarer Urteil und den Einlassungen von Gerd Bosbach und auch von Sahra Wagenknecht [Newsletter v. 21.01.21; Newsletter v. 04.02.21 und vom 22.04.21 – obwohl sie dem Impfen grundsätzlich positiv gegenübersteht – leider auch unkritisch]: Clemens G. Arvay, Corona Impfstoffe, Rettung oder Risiko; auch seine Einlassungen auf seiner Homepage sind sehens- und lesenswert: <https://www.clemensarvay.com/> und natürlich die Veröffentlichungen von Karina Reiss und Sucharit Bhagdi, Corona unmasked und Corona Fehlalarm; ebenso – wer spannende Medizingeschichte kennenlernen will - : Thorsten Engelbrecht, Claus Köhnlein, Virus-Wahn.

10 Quelle: <https://kurzelinks.de/or7u> .

11 <https://kurzelinks.de/3pg2>

12 Die Abwanderung von WählerInnen ist ja bekanntlich schon lange im Gange und hat vielfältige Ursachen.

völkerrechtswidrig und widersprach unserer bisherigen Haltung zum Afghanistaneinsatz der Bundeswehr und zum Afghanistankrieg überhaupt.¹³ Zivile Alternativen wurden seitens des Außenministeriums und des Innenministeriums blockiert (Visaerteilung).¹⁴ Und das nicht nur in der Endphase des Krieges.¹⁵

Wer wissen will, wie das System der Diskursverweigerung und Diffamierung funktionierte und noch immer funktioniert, dem empfehle ich das Buch des Kollegen Michael Meyen „Die Propaganda Matrix“¹⁶.

Es gibt nicht nur aus meiner Sicht schon länger strukturelle Probleme in der Partei, die ich in Frageform kleide:

- > Wieviel Prozent unserer Mitglieder sind noch gewerkschaftlich organisiert?
- > Wie stark und flächendeckend ist unsere Verankerung **in** und sind unsere unterstützenden Aktivitäten **für** demokratische außerparlamentarische Bewegungen?
- > Wie initiativ sind wir beim Anstoßen außerparlamentarischer Bewegungen, deren Ziele den unseren entsprechen?
- > Wie groß ist der Bekanntheitsgrad der Kompetenz unserer Ökologischen Plattform, wie stark spielte sie im Wahlkampf eine Rolle und wie oft wird sie von der Partei und ihren Gremien abgerufen?
- > Welche Rolle spielte und spielt ein alternatives Gesellschaftsmodell, wie es im Parteiprogramm angedeutet ist?
- > Wieso existiert der Eindruck, der Genosse Fabio de Masi kämpfte allein auf weiter Flur zu seinem Thema – ohne erkennbaren Widerhall oder Wertschätzung in der Parteiöffentlichkeit in Fraktion und PV?
- > Im Wahlkampf spielten seine Erkenntnisse und Aktivitäten kaum eine Rolle – warum?

Beispiele zu möglichen Konsequenzen:

1.

> Bildungsarbeit auf in allen Stadtteilgruppen

Es gibt ja bereits ausgearbeitete Bildungsprogramme. Sie werden aber kaum abgerufen. Viele Gruppen sind daher auf sich allein gestellt.

> Rückbesinnung auf unser Parteiprogramm, welches vor Ort mit Leben erfüllt werden muss: Wie wollen wir in Zukunft leben? Wie steht es mit der Systemfrage? Wie stellen wir uns eine sozialistische Gesellschaft vor?

> Verankerung vor Ort: Sozialberatung – Mitarbeit in Initiativen, die unseren Zielvorstellungen entsprechen – Unterstützung der Arbeit vor Ort durch MandatsträgerInnen bzw. Fraktionen.¹⁷

> Positive Beispiele für gelungene Parteiarbeit und Verankerung vor Ort daraufhin untersuchen, ob sie für die eigene Arbeit Anregungen bieten. (Sören Pellmann¹⁸, Gesine Löttsch, Gregor Gysi).

> allgemeine Orientierung auf starke Oppositionsarbeit statt vergebliches Schielen auf Regierungsbeteiligung – es sei denn, wir sind so stark, dass wir eine mögliche Regierungsarbeit auch wesentlich i.S. unseres Parteiprogramms beeinflussen können.

> Etablierung größerer Sichtbarkeit durch offensive Öffentlichkeitsarbeit vor Ort – trotz Corona-Einschränkungen.¹⁹

13 Vgl. die entsprechenden Artikel auf der Homepage von Norman Paech: <http://www.norman-paech.de/index.php?id=sudan>; der Vorlagenbeschluss im Original: <https://dserver.bundestag.de/btd/19/320/1932022.pdf>.

14 <https://www.proasyl.de/news/afghanistan-eine-chronik-des-versagens/>

15 Vgl. <https://www.zdf.de/nachrichten/politik/afghanistan-evakuierung-masar-i-scharif-gescheitert-100.html> und

16 <https://kurzelinks.de/pv46>

17 Siehe Grazer Beispiel.

18 Dazu ein Papier v. Sören Pellmann, eingereicht im letzten Bundesausschuss. Kann bei mir angefordert werden, zusammen mit der Langfassung.

19 Siehe die positiven Beispiele der HHer Volksinitiative gegen Rüstungsexporte.